

Liv Ingeborg Lied, *The Other Lands of Israel. Imaginations of the Land in 2 Baruch* (Leiden/Boston, MA 2008, Brill, Supplements to the Journal for the Study of Judaism, Bd. 129, XX + 376 S., geb. € 119,00/\$ 189,00). [Die am Department of the History of Religions an der Universität Bergen unter der Betreuung von Einar Thomassen angefertigte Dissertation aus dem Jahr 2006 interpretiert an sozial- und kulturwissenschaftlichen Theorien zur Entwicklung von Raumkonzeptionen orientiert »Land« im syrBar als ein zentrales Erlösungsmotiv. Dabei kommt ein v. a. an den Arbeiten von Henri Lefebvre und E.W. Soja entwickeltes Verständnis von Raum als einer dynamischen, durch vielfältige empirische, personale, soziale und kulturelle Faktoren bestimmten, mental konstruierten, keineswegs neutralen oder geographisch eindeutig fixierten Größe zur Anwendung. Für das literarisch einheitliche, aus der Zeit zwischen 70 und 132 n. Chr. stammende, ursprünglich auf Griechisch abgefasste zweite Baruchbuch bedeutet dies, daß »Israel«, »Jerusalem«, »Hebron« oder das »Kidrontal« jeweils aus ihrer Relation zu der an Bund, Tora und kultischer Praxis ausgerichteten Glaubensgemeinschaft zu verstehen seien. Im einzelnen differenziert die Vfn. für das Raumkonzept des syrBar drei Abschnitte: 1) die Phase des salomonischen Tempels, für welche die Konstruktion des Landes in der Vergangenheit, der Verlust des Landes und die Entstehung der Diaspora kennzeichnend seien, 2) die Phase der Endzeit, für die ein alternativer Raum im Kidrontal entworfen werde und die eine Bewegung von Jerusalem nach Hebron zeige, und 3) die messianische Epoche, in der »Israel« die »andere Welt«, das Jenseits, als den ultimativen Raum der Erlösung empfangen. Im syrBar zeigen sich somit unterschiedliche Bilder vom »Land«, die darin gipfeln, daß dieses wie »Paradies«, »Himmel« oder »Königsherrschaft Gottes« einen eschatologischen Heilsbegriff darstellt. Letztlich lokalisiere syrBar »Israel« und »Land« dort, wo das Gesetz gehalten und Erlösung erfahren werde. Eine knappe Einordnung dieses »mobilen« Landkonzepts in die jüdische und frühchristliche Religionsgeschichte des 1./2. Jh. sowie umfangreiche Register beschließen das anregende Buch, das seine Vfn. selbst als »an intra-textual spatial analysis of 2 Baruch's imaginations of the Land« versteht (16).]

M. Witte, Berlin